

www.zfwu.de

zfwu

Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik

Journal for Business, Economics & Ethics

Archiv

Jahrgang 6, Heft 2 (2005)

zfwu

Zeitschrift für Wirtschafts- und Unternehmensethik
Journal for Business, Economics & Ethics

herausgegeben von

Dr. Thomas Beschorner (Oldenburg/Montréal)
Dr. Markus Breuer (St. Gallen)
Dr. Dr. Alexander Brink (Bayreuth)
Dr. Bettina Hollstein (Erfurt)
Dr. Olaf J. Schumann (Tübingen)

Wissenschaftlicher Beirat

Dr. Dr. Thomas Bausch (Berlin)
Prof. Dr. Eilert Herms (Tübingen)
Prof. Dr. Angelika Krebs (Basel)
Prof. Dr. Hans G. Nutzinger (Kassel)
Prof. Dr. Reinhard Pfriem (Oldenburg)
Klaus Dieter Trayser (Kassel)
Prof. Dr. Josef Wieland (Konstanz)

Berliner Forum

Rainer Hampp Verlag

ISSN 1439-880X

Impressum

Zeitschrift für Wirtschafts- und
Unternehmensethik (zfwu)
ISSN 1439-880X

Anschrift

Zeitschrift für Wirtschafts- und
Unternehmensethik (zfwu)
Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Interfakultäres Zentrum für Ethik in
den Wissenschaften (IZEW)
Wilhelmstr. 19
D-72074 Tübingen
Tel.: ++49-(0)7071/29-77510
Fax: ++49-(0)7071/29-5255
E-Mail: redaktion@zfwu.de
Web: www.zfwu.de

Herausgeber der zfwu

Dr. Thomas Beschorner (Oldenburg/
Montréal)
Dr. Markus Breuer (St. Gallen)
Dr. Dr. Alexander Brink (Bayreuth)
Dr. Bettina Hollstein (Erfurt)
Dr. Olaf J. Schumann (Tübingen)

Herausgeber dieser Ausgabe

Dr. Olaf J. Schumann (Tübingen)

Redaktionsassistentz

Kristin Vorbohle (Hamburg)
Wasilios Hariskos (Bayreuth)
E-Mail: wasilios.hariskos@zfwu.de

Covergestaltung

Steffen Anger, Art Direction
steffen_anger@gmx.de

Druckerei

Gruner Druck GmbH
Erlangen
info@gruner-druck.de

Verlag

Rainer Hampp Verlag
Meringzeller Straße 10
D-86415 Mering
Tel.: ++49-(0)8233-4783
Fax: ++49-(0)8233-30755
Rainer_Hampp_Verlag@zfwu.de

Bezugsmöglichkeiten

Das Jahresabonnement (3 Ausgaben:
April, August und Dezember) kostet
EUR 45.- inkl. Mehrwertsteuer und
Versand.
Studenten erhalten gegen jährliche
Vorlage der Studienbescheinigung
50% Ermäßigung. Der Bezug aus dem
Ausland ist um EURO 8.- teurer.
Das Einzelheft kostet EUR 19.80 frei
Haus.

Copyright

Alle Rechte vorbehalten.

Hinweise für Autor(inn)en

Manuskripte sind, sofern es sich um
Erstveröffentlichungen handelt, der
Redaktion jederzeit willkommen. Dazu
möchten wir Sie bitten, Ihren Text
vorher in die zfwu-Formatvorlage zu
bringen (erhältlich bei der Redaktion
und auf unserer Homepage) und ihn
anschließend per E-Mail zu senden an:
redaktion@zfwu.de

Jeder Beitrag unterliegt einem doppelt
verdeckten Gutachterverfahren.
Publikationssprachen sind Deutsch
und Englisch.

Weitere Informationen und Autoren-
hinweise finden Sie unter:

www.zfwu.de

Editorial

Wirtschafts- und unternehmensethische Fragen dringen zunehmend in die verschiedensten (Teil-)Bereiche oder Subdisziplinen der Wirtschaftswissenschaften vor und werden auch immer stärker auf die Praxis bezogen. Unter dem Titel „Ausgewählte Anwendungsfelder“ möchten wir in dieser „offenen“ Ausgabe Beiträge vorstellen, die sich in diesem Feld bewegen.

Christoph Kubner analysiert in seinem Beitrag *Interessenkonflikte aus der Sicht der Betriebswirtschaftslehre*. Dabei dient ihm der Prinzipal-Agent-Ansatz als theoretischer Bezugsrahmen, um konfligierende Interessen, die im Übrigen eher die Regel als die Ausnahme darstellen, in ihrer Logik klar fassen und Lösungsperspektiven entwickeln zu können.

In ihrem Beitrag *Steuerhinterziehung als Straftatbestand – eine Analyse in wirtschaftsethischer Perspektive* geht *Ute Schmiel* der Frage nach, ob sich der Straftatbestand Steuerhinterziehung aus wirtschaftsethischer Perspektive rechtfertigen lässt oder nicht. Wirtschaftsethisches wird aus einer vertragstheoretischen Perspektive im Anschluss an z. B. *Hermann* u. a. argumentiert. Im Ergebnis werden nicht nur gute Gründe für einen Straftatbestand Steuerhinterziehung entwickelt, sondern auch interessante Schlussfolgerungen in Bezug auf aktuelle Besteuerungsfragen gezogen. *Thomas Döring* kritisiert in seinem Korreferat *Steuerhinterziehung und Steuermoral in ökonomischer Sicht* sowohl Elemente des theoretischen Bezugsrahmens als auch einige praktische Schlussfolgerungen von *Schmiel*.

Welche Verantwortung haben deutsche Aufsichtsräte für eine gute Unternehmensführung und werden sie dieser Verantwortung gerecht? Dieser und anderen Fragen geht der Aufsatz *Der Beitrag deutscher Aufsichtsräte zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung deutscher Unternehmen* von *Bernhard Hirsch* und *Joachim Sand* auf Basis einer empirischen Untersuchung nach. Befragt wurden Vorstandsvorsitzende, wie sie die Arbeit ihrer Aufsichtsräte einschätzen. Bezugspunkt der Untersuchung bildet vor allem der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK), in dem die Verantwortungen von Vorstand und Aufsichtsrat mehr oder weniger klar formuliert sind. Die Studie weist auf einige wichtige Mängel im System hin und sieht hier für die Wirtschaftsethik einen entsprechenden Handlungsbedarf.

Macht immer mehr Konsum glücklich? Bedeutet, mehr Konsummöglichkeiten zu haben, gleichzeitig, über mehr (Konsum-)Freiheit zu verfügen? *Der Beitrag des Konsums zu einem gelingenden Leben* ist der Titel des Aufsatzes von *Michael Neuner*, in dem er sich solchen Fragen zuwendet. Damit werden einige Schattenseiten von auf Konsum fixierten postmodernen Gesellschaften thematisiert. Einen Lösungsvorschlag sieht *Neuner* in einer „kritisch reflexiven Bedürfnisethik“, deren Grundzüge am Ende kurz vorgestellt werden.

In dem letzten Beitrag *Durch Reden zum Handeln?! Zur Rolle freiwilliger Unternehmensinitiativen bei der Verbreitung von Sozialstandards* geht *Stefanie Hiß* aus einer soziologischen Perspektive der Frage nach, warum sich global agierende Unternehmen für die Verbesserung von Sozialstandards im Rahmen von Corporate Social Responsibility (CSR) einsetzen. Sie diskutiert dies am Begriff des Mythos in Bezug auf den Neuen Soziologi-

schen Institutionalismus (NSI) und kommt zu dem Ergebnis, dass das formal freiwillige Engagement nur bedingt als freiwillig verstanden werden kann.

Unter der Rubrik Ideenforum stellen *Alexander Bassen, Sarah Jastram und Katrin Meyer* eine Erläuterung zum Begriff Corporate Social Responsibility (CSR) vor. Dies ist vor allem für die Leser(innen) interessant und hilfreich, die sich über das heute sehr aktuelle Konzept kurz, aber fundiert informieren wollen. In der Rubrik Rezensionen diskutiert *Stephan Märkt* das Buch *Marktwirtschaft ohne Kapitalismus. Eine Neubewertung der Freiwirtschaftslehre aus wirtschaftsethischer Sicht* von *Roland Wirth* und *Alexander Brink* setzt sich mit dem Buch von *Konrad Stadler: Finde das rechte Maß – Benediktinische Ordensregeln für Arbeit und Leben heute* auseinander.

In ihrem Praxisbeitrag *Unternehmen, gesellschaftliche Verantwortung und die Rolle von Nichtregierungsorganisationen* stellen *Lothar Rieth und Thorsten Göbel* die Ergebnisse einer Umfrage unter 25 deutschen Nichtregierungsorganisationen zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen vor.

Diese Ausgabe schließt mit der Vorstellung des Dissertationsprojektes von *Jürgen Stierle* zum *Korruptionscontrolling in öffentlichen und privaten Unternehmen*.

Nun noch einige Anmerkungen in eigener Sache: Bei der **zfwu** gab es einen Wechsel in der Redaktionsassistentenz. Frau *Kristin Vorobole*, die uns lange Zeit mit größtem Engagement unterstützt hat, ist zu einem Auslandsstudium nach Frankreich gegangen. Für ihren unermüdlichen Arbeitseinsatz und die sehr konstruktive Zusammenarbeit möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Wir wünschen ihr für ihren weiteren beruflichen und privaten Weg alles Gute. Gleichzeitig möchten wir als neuen Redaktionsassistenten *Wasilios Hariskos* begrüßen, der bereits bei der vorliegenden Ausgabe intensiv mitgewirkt hat; dafür gilt ihm unser herzlichster Dank und wir freuen uns auf eine viel versprechende Zusammenarbeit.

Beachten Sie bitte auch das Call for Papers zum 7. Jahrgang der **zfwu** am Ende des Heftes.

Eine anregende Lektüre wünscht

Olaf J. Schumann

AUSGEWÄHLTE ANWENDUNGSFELDER

hrsg. von Olaf J. Schumann

Beitrag

Interessenkonflikte aus der Sicht der Betriebswirtschaftslehre

Christoph Kubner

Der Beitrag analysiert Interessenkonflikte aus der Sicht der Betriebswirtschaftslehre. Nach einer Begriffsabgrenzung und der Darstellung typischer Ausprägungen werden Interessenkonflikte in den Kontext der *principal-agent*-Beziehung gestellt. Kriterien zur Identifikation einer Grenzlinie zwischen aus ökonomischer Sicht tragbaren („legitimierbaren“) und nicht-tragbaren Interessenkonflikten werden entwickelt; rechtliche und ökonomische Mechanismen zur Eindämmung von Interessenkonflikten werden unter diesem Blickwinkel beleuchtet.

138

Beitrag

Steuerhinterziehung als Straftatbestand – eine Analyse in wirtschaftsethischer Perspektive

Ute Schmiel

Der vorliegende Beitrag untersucht, ob in wirtschaftsethischer Perspektive Argumente für den Straftatbestand Steuerhinterziehung sprechen. Die Analyse erfolgt auf der Grundlage eines vertragstheoretischen Bezugsrahmens und der Situationslogik Poppers. Sie kommt zu dem Ergebnis, dass in dieser Perspektive Gründe für einen Straftatbestand Steuerhinterziehung angeführt werden können, die durch entgegenstehende Argumentationen im ökonomischen Schrifttum nicht in Frage gestellt werden. Die hier vorgelegte Begründung eines solchen Straftatbestands wirkt sich auf zahlreiche Besteuerungsfragen aus.

155

Korreferat

Steuerhinterziehung und Steuermoral in ökonomischer Sicht

Thomas Döring

173

- Beitrag
- 179 **Der Beitrag deutscher Aufsichtsräte zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung deutscher Unternehmen. Konzeptionelle Überlegungen und empirische Erkenntnisse**
Bernhard Hirsch und Joachim Sandt
- Der Beitrag diskutiert die Verantwortung deutscher Aufsichtsräte für eine gute Unternehmensführung auf Basis einer empirischen Untersuchung. Weil der Deutsche Corporate Governance Kodex Vorstand und Aufsichtsrat explizit verpflichtet, „zum Wohle des Unternehmens eng zusammen[zuarbeiten]“, wurden Vorstandsvorsitzende bezüglich der Qualität „ihrer“ Aufsichtsräte befragt. Die Resultate wurden einer ethischen Bewertung unterzogen.
- Beitrag
- 195 **Der Beitrag des Konsums zu einem gelingenden Leben. Eine kritische Betrachtung zur Entwicklung der Konsumfreiheit**
Michael Neuner
- Entwicklungen in der Konsumgesellschaft haben die Bedingungen der Konsumfreiheit verändert. Eine Folge dieser Entwicklungen ist die Entgrenzung der Wahlfreiheit („Hyperchoice“). Weitere Veränderungen manifestieren sich in den Eigenarten der reifen, das heißt postmodernen Konsumgesellschaft. Der Artikel untersucht die Frage, wie diese Veränderungen im Hinblick auf die Bedingungen einer gelingenden Lebensführung zu beurteilen sind. Ausgangspunkt ist die These, dass die Willensfreiheit mit der Ausweitung der Handlungsfreiheit nicht Schritt halten konnte und dass die entgrenzte Handlungsfreiheit in Verdacht steht, die Willensfreiheit zu unterminieren.
- Beitrag
- 215 **Durch Reden zum Handeln?! Zur Rolle freiwilliger Unternehmensinitiativen bei der Verbreitung von Sozialstandards**
Stefanie B. Hieß
- Der vorliegende Beitrag geht der Frage nach, warum multinationale Unternehmen sich freiwillig an Initiativen zur Verbesserung von Sozialstandards beteiligen und welche Rolle dieses gesetzlich nicht verbindliche Engagement für die Entstehung und Verbreitung von Sozialstandards spielt. Im Erklärungsrückgriff auf den Neuen Soziologischen Institutionalismus wird eine Einbettung freiwilliger Initiativen in den Institutionalisierungsprozess von Mythen zu CSR (Corporate Social Responsibility) diskutiert. Die Institutionalisierung und Deinstitutionalisierung von Mythen wird in einer CSR-Mythenspirale abgebildet, um so den Prozess „durch Reden zum Handeln“ aus einer soziologischen Perspektive beleuchten zu können.

Ideenforum	
Corporate Social Responsibility. Eine Begriffserläuterung	231
<i>Alexander Bassen, Sarah Jastram und Katrin Meyer</i>	
Rezension	
Marktwirtschaft und Freiwirtschaftslehre	237
<i>Stephan Märkt</i>	
Rezension	
Arbeit als Vertiefung des Lebens	241
<i>Alexander Brink</i>	
Praxisbeitrag	
Unternehmen, gesellschaftliche Verantwortung und die Rolle von Nichtregierungsorganisationen	244
<i>Lothar Rieth und Thorsten Göbel</i>	
Der Beitrag untersucht aus der Perspektive von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) die gesellschaftliche Rolle von Unternehmen und präsentiert die Ergebnisse einer Umfrage unter 25 deutschen NGOs. Grundsätzlich stehen NGOs vor der Wahl, ob sie sich gegenüber Unternehmen primär konfrontativ oder eher kooperativ verhalten sollten. Diese Studie kommt zu dem Ergebnis, dass es unter NGOs einen deutlichen Trend zu verstärkter Kooperation mit Unternehmen gibt.	
Dissertationsprojekt	
Korruptionscontrolling in öffentlichen und privaten Unternehmen	262
<i>Jürgen Stierle</i>	
2. sneep-Kongress in Hamburg	269
Call for Papers	270